

Feng Shui kommt an

IGEL SIND
ZUKUNFT –
PRAXIS-GESTALTUNG

TIP

Es muß nicht immer der ganz große Wurf, also die Gesamtlösung aus einem Guß sein. Sie können Ihr Praxisambiente auch in kleinen Schritten verbessern, in dem Sie einzelne Ideen gemeinsam mit dem Praxisteam anpacken und umsetzen. Ohnehin sollten Sie das Praxisteam immer mit ins Boot holen. Denn aus den Arzthelferinnen-Patienten-Gesprächen resultieren viele sinnvolle Verbesserungsvorschläge.

In der nächsten IGeL-Akademie lesen Sie:

Kommunikation

Klare Sätze – vermeiden Sie Fremdwörter!

Werden Sie persönlich – das kommt an!

Vermeiden Sie Hektik – nehmen Sie sich Zeit!

Die Einrichtung einer Arztpraxis sollte immer auch die Arbeitsphilosophie eines Kollegen ausdrücken. So wird es bei einem Hausarzt mit naturheilkundlichem Schwerpunkt anders aussehen als in einer traditionell-schulmedizinischen Chirurgen-Praxis. Immer mehr Kollegen begeistern sich aber dafür, alternative Gestaltungsideen etwa aus Fernost in ihre Praxiseinrichtung einfließen zu lassen.

Die Architektin und Feng-Shui-Spezialistin Anna-Katharina Buse aus Köln weiß, daß Einrichtungsideen, die etwa auf der fernöstlichen Philosophie basieren, längst selbstverständlicher Bestandteil der Arbeit vieler Praxiseinrichter geworden sind. Der Grundgedanke von Feng Shui sei ja auch bestechend einfach: Es geht um die Harmonie von Räumen und Menschen, die sich darin aufhalten, darin arbeiten, darin behandelt werden. Buse: „Es ist längst eine Binsenweisheit, daß die Gestaltung von Räumen Einfluß auf den Therapie-, ja auf den gesamten Praxiserfolg hat. Immer mehr Ärzte als Kunden von Praxiseinrichtern oder Architekten bestehen deshalb darauf, daß alternative Gestaltungsideen berücksichtigt werden.“ Buse spürt dies daran, daß das Interesse an ihren Seminaren bei ihren Architekten-Kollegen rasant wächst.

Entscheidend ist für Buse, daß man zum Beispiel einzelne auf Feng Shui basierende Ideen, aber auch andere Erkenntnisse der Raum- und Farbpsychologie nutzen kann, ohne gleich zum Anhänger fernöstlicher oder anderer Philosophien werden zu müssen. „Es geht nie um die Umsetzung einer reinen Lehre. Sondern vielmehr darum, all das einzusetzen, was Ärzten und Patienten das Leben leichter macht.“ Die Architektin nennt dafür als typische Beispiele:

➤ **Wählen Sie Ihre Pflanzen in der Praxis bewußt aus!** Stacheliges wie etwa Kakteen oder Yuc-



Vor Ecken und Kanten wird im Feng-Shui-Konzept gewarnt: Ein abgerundeter Schreibtisch erleichtert dagegen Gespräche. Foto: Team 77

ca-Palmen hemmen am Empfang oder im Sprechzimmer die Kommunikationsbereitschaft. Dagegen gebe es Pflanzen wie den Zimmerbambus, die eher eine beruhigende Wirkung haben.

➤ **Setzen Sie gezielt Düfte ein!** Der Duft von Zitronengras wirkt beispielsweise anregend, der von Lavendel beruhigend.

➤ **Nutzen Sie Licht- und Farbeffekte als Unterstützung für die therapeutische Arbeit!** So habe man etwa in einer Spezialklinik für Verbrennungen festgestellt, daß blaugrüne Farben mit Kühlung assoziiert werden und daher schmerzlindernd wirken.

➤ **Schaffen Sie Ablenkung!** Wenn Patienten bei einer Behandlung länger nach oben auf die weiße Decke starren müssen, werde das schnell unangenehm. Ein Mobile oder eine Deckenmalerei mit Tiefenwirkung sorgen für Entspannung.

➤ **Verzichten Sie auf Spiegel!** Wer krank im Wartezimmer sitzt, möchte nicht auch noch durch einen Spiegel ständig daran erinnert werden, wie elend er aussieht.

